

# Erfahrungsbericht

<b>Allgemeine Informationen</b>	Verfasser	Geben Sie hier Ihre E-Mail-Adresse an, wenn Sie damit einverstanden sind, auf Fragen von Studierenden einzugehen, die an einem Austausch interessiert sind. Ansonsten lassen Sie dieses Feld leer.
	Art der Mobilität	Schweizer Mobilität
	Zeitpunkt	10. Semester, ein Semester
	Studiengang	Germanistik
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 2. Jahr
	Ausgewählte Universität	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Deutschland
<b>Vor dem Aufenthalt</b>	Einschreibung	Universität Freiburg: Motivationsschreiben, Lebenslauf, Anmeldeformular. Learning Agreement unterschreiben lassen
	Vorbereitung	Eine WG im Internet gesucht - mit ihnen geskyppt - direkt die Zusage gekriegt. Sprachlich brauchte es keine Vorbereitungen, weil Deutsch meine Muttersprache ist. Versicherungen abgeklärt, Kreditkarte aktualisiert, eigener Wohnungsvertrag abgegeben, Zugticket online gekauft. Brauchte nicht wahnsinnig viel Zeit.
	Visa, andere Formalität	Nein, ich brauchte kein Visa.
	Ankunft im Gastland	Mit dem Zug kann man direkt von Basel nach Kiel fahren - sehr komfortabel - für 19 Euro. Ich wurde von meinem zukünftigen Mitbewohner am Bahnhof abgeholt.
<b>Vor Ort</b>	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Sehr positiv: Das Zusammenleben mit 3 Deutschen, das Kennenlernen und Entdecken einer neuen Stadt und vieler internationaler Leute, Abbau von Vorurteilen, reger Kulturaustausch (insbesondere mit anderen Erasmusstudenten), Kennenlernen einer neuen Universität und Vor- und Nachteile der eigenen Universität erkennen.
	Unterkunft	In einer WG. Damit war ich eindeutig in der Minderheit - die meisten Studierenden lebten in Studentenwohnheimen. Das würde ich keinem empfehlen. Habe schlimme Geschichten gehört: Völlig verdreckte Küchen und asoziale Mitbewohner. Ich hatte grosses Glück: Sehr nette Mitbewohner, tolle & grosse Wohnung, top Lage!
	Kosten	350 Euro Miete (deutlich teurer als Studentwohnheim, aber das ist es wert) Ansonsten fallen insbesondere am Anfang Kosten an: Fahrrad kaufen, Drucker reparieren, Uni-Bücher kaufen, Unisport

---

Gebühr...allgemein habe ich schon viel mehr Geld ausgegeben, als erwartet.

---

Gastuniversität : allgemeine Informationen

Die CAU befindet sich in vielen denkmalgeschützten Gebäuden, die optisch nicht sehr ansprechend sind (50-60er Jahre) aber anscheinend aus der Vogelperspektive sehr sehenswert sind. Das schätzen insbesondere die zahlreichen Möwen, die manche Vorlesung übertönen mit ihrem Geschrei. Empfehlenswert ist insbesondere das preiswerte und leckere Essen in den zwei Mensen, und die Zentralbibliothek, die ein sehr angenehmes Arbeitsklima bietet. Völlig veraltet und nicht arbeitsfreundlich sind hingegen die Fachbibliotheken. Ausserdem sind gewisse Abläufe, wie z.B das selbständige Kopieren an der Uni eine absolute Zumutung. Die Gebäude sind nicht alle auf einem Flecken, aber mit dem Fahrrad ist man schnell von einem Ort zum nächsten. Allgemein eine durchaus angenehme Uni.

---

Gastuniversität : akademische Informationen

Die richtigen Veranstaltungen online zu finden, war in der Tat nicht ganz einfach, weil viele Begriffe / Gefässe verwendet werden, die wir an der Universität Fribourg so nicht kennen (z.B. konsekutiver Master). Was zudem sehr mühsam war, ist, dass nirgends vermerkt ist, wie viele ETCS man für den entsprechenden Kurs bekommt. Ansonsten gab es eine kurze Einführung zum Anmeldeverfahren für die Kurse und es war im Endeffekt keine grosse Hexerei, obwohl ich nicht einsehe, warum drei-vier verschiedene Portale dafür nötig sind (OLAT, Gis, His-one, Moodle) Die Kurse waren den Kursen an der Universität Freiburg in ihrem Aufbau und ihrer Ausführung sehr ähnlich und könnte ich so empfehlen. Insbesondere profitieren kann man auch von den gratis Sprachkursen - ich habe einen Norwegischkurs besucht.

---

Gastland

So spontan fällt mir nichts ein -

---

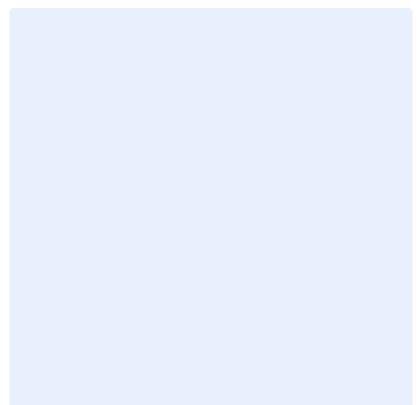
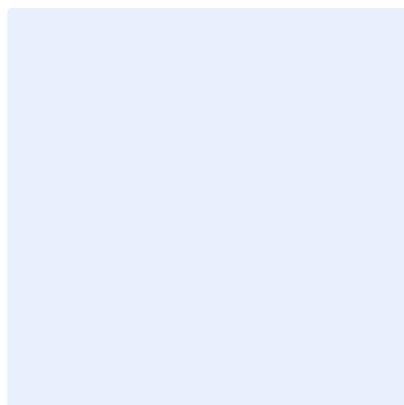
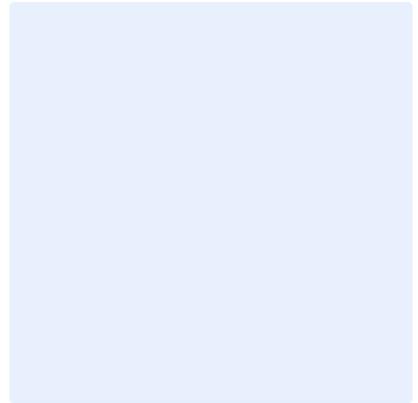
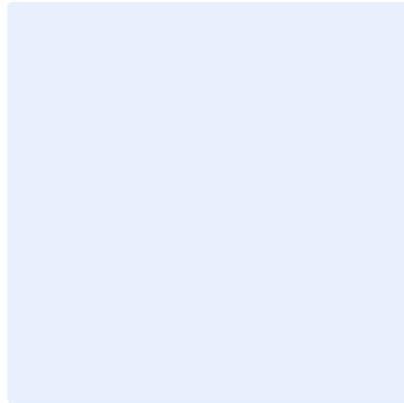
Freizeit, Studentenleben

Es war einfach, neue Bekanntschaften zu schliessen. Einerseits hatte ich meine WG-Mitbewohnern, dann gab es am Anfang ganz viele Veranstaltungen, die vom International Center für die neuen Erasmusstudenten organisiert worden waren und so lernte man sich schnell kennen. Es bildete sich schnell eine Erasmus-Whatsapp-Gruppe mit über 100 Leuten und so hat man immer mitbekommen, wann wo was lief. Ich bin sehr entdeckungsfreudig und habe so viel wie möglich mit dem Rad erkundet und so ziemlich jeden Strand rund um Kiel besucht. Ausserdem gab es immer wieder Städtetrips, die vom International Center aus organisiert wurden und an denen man für eine kleine Gebühr teilnehmen konnte. Beim Unisport habe ich einmal den Orientierungslauf ausprobiert, ansonsten war ich einmal beim Aktzeichnen an der Kunsthochschule dabei und habe die Hochschulgruppe für Fotografie mitgegründet.

---

Zusätzliche Informationen

Fotos  
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen

Mir wurde von der Universität Fribourg nicht mitgeteilt, wie viele ETCS ich im Erasmus machen MUSS. Das wäre noch interessant gewesen. Ausserdem war es etwas merkwürdig, dass man sich an der CAU bereits spätestens am 25. März einschreiben musste, wenn die meisten Kurse doch erst am 9. April anfangen! Eine Woche früher hätte gereicht, finde ich!